

# CARPE DIEM

*Journal*



Winterausgabe  
Journal 92

**Herbst  
und Winter**  
Seite 6

**Winter-  
wunderland**  
Seite 7

**Liebes-  
kummer**  
Seite 10

**Ein  
todsicherer  
Coup**  
Seite 12

**Elonora**  
von Lisa Werstatt



Obmann/  
Redaktionsleitung  
Martin Birnecker



## Wir gehen in eine neue Zeit!

Wir gehen in eine neue Zeit. Der Aufmerksame wird vielleicht fragen: „Tun wir das nicht eh immer?“ Ja, tatsächlich, eigentlich gehen wir ständig in eine neue Zeit, aber nicht immer sind wir uns dessen bewusst. Jedoch, sobald wir uns dessen bewusst sind, sollten wir uns auch schon mal, die Gelegenheit nutzend, fragen, ob wir auch alles Nötige beisammenhaben, um auch passend in diese neue Zeit zu gehen. Auch wir sind uns bewusstgeworden, dass Carpe Diem in eine neue Zeit geht, oder besser gesagt schon mittendrin ist. Und so haben wir uns gefragt: Was braucht eine Organisation wie Carpe Diem eigentlich, um in einer sich wandelnden Zeit ihren selbstgestellten Auftrag zu erfüllen?

Als wir Carpe Diem gegründet hatten und das Internet noch nicht mal richtig laufen konnte, war das gedruckte Carpe Diem-Literaturjournal eine von ganz wenigen Möglichkeiten, sich als schreibender Neuling zu präsentieren. Regelmäßige Lesungen und andere Kunst- bzw. Kreativ-Veranstaltungen boten Gelegenheit, seine Werke und sich selbst als Künstler vorzustellen.

Die heutigen digitalen Möglichkeiten und die damit verbundenen Gelegenheiten sich im Internet zu präsentieren, haben auch Auswirkungen auf das analoge Geschehen. Und das meine ich gar nicht negativ. Vielmehr ist es so, dass die analogen Aktivitäten sehr

Fortsetzung auf Seite 5

## TERMINE ZU DEN

Termine von Lesungen und anderen Veranstaltungen werden zeitgerecht auf den jeweiligen Websites unserer Literaturplattformen sowie per E-mail-Newsletter bekanntgegeben!

Den Newsletter können Sie unter [office@verein-carpediem.org](mailto:office@verein-carpediem.org) gratis und unverbindlich abonnieren!

Mehr über unsere Literaturplattformen findet Ihr auf Seite 4 in diesem Journal.

## VEREINSAKTIVITÄTEN

### Termine Literaturplattform Wien:

[www.verein-carpediem.org](http://www.verein-carpediem.org)

### Termine Literaturplattform Bucklige Welt:

[www.literaturplattform-bucklige-welt.at](http://www.literaturplattform-bucklige-welt.at)

### Redaktionsschluss der nächsten

### Literaturjournal-Ausgabe

31.03.2019

## Lyrik

<b>Herbst und Winter</b> von Regina Fürhacker	6
<b>Winterwunderland</b> <b>Weihnachtslied</b> von Renate Weninger	7

## Erzählungen

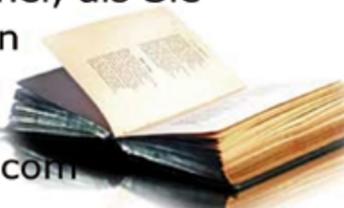
<b>Elonora</b> <b>Liebeskummer</b> von Lisa Werstatt	8
<b>Ein todsicherer Coup</b> von Wolfgang Fenz	10
<b>Rosamunde Tecot</b> von Arnold Nürgends	12

## Infos

Das Carpe Diem Literaturreferat	4
Buchtipps	16
Lesungen	21

## Das eigene Buch

Sie haben ein Buch geschrieben  
und wollen es nun veröffentlichen  
Dies geht einfacher, als Sie  
vielleicht glauben



[www.verlag-ccu.com](http://www.verlag-ccu.com)

**Regina Fürhacker** - 1959 in Wien geboren, lebt seit vielen Jahren in Korneuburg. In ihren Arbeiten spielen Alltagsszenen und Satirisches eine wichtige Rolle. Einige ihrer Texte wurden in Zeitschriften veröffentlicht.

Von 2012 bis 2014 erschien auf der Website eines großen Unternehmens monatlich ein augenzwinkernder „Lebenshilfe-Blog“, begleitend wurde eine zusätzliche Kolumne im österreichischen Firmenmagazin veröffentlicht.

2016 erschien ihr Buch „Ohne roten Faden“ im CCU Verlag.

**Wolfgang Fenz**, Jahrgang 1956, ist Leiter für Forschung und Entwicklung im Bereich Elektromaschinenbau.

Seine Interessensgebiete sind vielfältig. Neben der Schriftstellerei betätigt er sich mit Fotografieren, Modelleisenbahnen, Reisen, Gärtnern mit seinen Heilkräutern und als Imker mehrerer Bienenvölker.

Anlässlich der Neuerscheinung seines zweiten Kriminalromans „Leichen lächeln nicht“, erschien nun auch sein erster Kriminalroman „Mit den Bienen kam der Tod“, als überarbeitete Neuauflage im CCU Verlag.

### Renate Weninger,

Jahrgang 1973, lebt in Kirchberg am Wechsel.

Sie arbeitet ehrenamtlich in einem Pflegeheim.

Literarisch schreibt sie Kurzprosa und Gedichte.

Ihr Ziel ist es, ein Buch zu schreiben.

Neben dem Schreiben musiziert sie gerne und liest viel.

Ihre Katze ist ihr ein treuer Lebensbegleiter.

### Lisa Werstatt, Jahrgang 1951

Lebt am wunderschönen Hackenberg über Wien  
Schreibt Prosa und Lyrik. 2014 erschien ihr Buch „Wie das Leben so spielt - Episoden einer Ehe“

Carpe Diem Literaturpreisträgerin 2011

[www.seelin.at](http://www.seelin.at)

## Das Carpe Diem Literaturjournal:

Hast Du schon einmal daran gedacht, Deine Schriftwerke zu veröffentlichen? Hat sich bisher noch nie jemand dazu bereit erklärt, Deine literarischen Werke zu publizieren? „CARPE DIEM“ tut es!

Wir veröffentlichen gerne (Geschichten, Gedichte, Meinungen, Gedanken oder sonstige literarische Werke) die uns zugesandt werden.

Für detaillierte Informationen stehen Euch die Vertreter/innen unserer Literaturplattformen, sowie die CARPE DIEM-Literaturjournal Redaktion gerne zur Verfügung.

Um seine Werke im „CARPE DIEM-Literaturjournal“ zu veröffentlichen, ist eine Mitgliedschaft nicht Voraussetzung!

Mehr darüber findest Du im Inneren des Literaturjournals „Wie veröffentliche ich mein Schriftwerk“ auf Seite 5.

Das Literaturjournal erscheint bereits seit 1995 viermal jährlich im Quartal. Im Laufe dieser Zeit wurden mehrere tausend Schriftwerke über das Literaturjournal veröffentlicht.

### IMPRESSUM:

LITERATURJOURNAL AUSGABE 92

Dezember 2018

VERLEGER, HERAUSGEBER und

### REDAKTION:

Verein CARPE DIEM

Organisation zur Förderung von Kunst,

Kultur, Sport und Handwerk

Speisinger Straße 71/Top 3

1130 Wien

Tel.: 0699/10 96 97 34

[office@verein-carpediem.org](mailto:office@verein-carpediem.org)

[www.verein-carpediem.org](http://www.verein-carpediem.org)

[www.literaturjournal.at](http://www.literaturjournal.at)

### Vorstand:

Birnecker Martin,

Gugubauer Doris,

Gugubauer Claudia,

Werstatt Lisa,

### Redaktion:

Martin Birnecker,

Andreas Schornböck

### Grundlegende

Richtung:

Unabhängiges, vierteljährliches Schriftwerk zur Förderung von Autor/innen und deren Schriftwerke.

Namentlich gezeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung des Vereins übereinstimmen.



**DAS CARPE DIEM LITERATURREFERAT (Eine Einrichtung des Vereins Carpe Diem)****Ziel und Zweck:**

Die Liebe zur Literatur zu erwecken und zu fördern!  
Die ideologische und aktive Unterstützung von Autor/innen und jenen, die es noch werden wollen!

Dies geschieht mittels  
dem Carpe Diem Literaturjournal,  
dem Organisieren von Lesungen und anderen Veranstaltungen,  
sowie unseren sehr aktiven Autor/innen-Gruppen.  
Zurzeit betreiben wir zwei aktive Literaturplattformen:

**Literaturplattform Wien**

Die Literaturplattform Wien ist eine Einrichtung des Vereins Carpe Diem. Diese Autor/innengruppe, deren Mitglieder überwiegend aus Wien und Wien Umgebung stammen, trifft sich zu regelmäßigen Autor/innenrunden, bei denen es den Teilnehmenden möglich ist, in zwangloser Atmosphäre regen Gedankenaustausch zu halten und sich der "LIEBE ZUM SCHREIBEN" zu widmen.

Des Weiteren organisiert diese sehr erfahrene Gruppe diverse gemeinsame Lesungen, Veröffentlichungen in Zeitschriften und gemeinsamen Büchern und vieles mehr.

Den Autoren und Autorinnen sind stets offen und interessiert auch mit anderen Literat/innen und Literaturgruppen zu kooperieren und gemeinsame Projekte durchzuführen.

Weitere Informationen finden Sie auf

**[www.verein-carpediem.org](http://www.verein-carpediem.org)**

Koordination:

Lisa Werstatt

0699 100 78 222,

**[lisa.werstatt@verein-carpediem.org](mailto:lisa.werstatt@verein-carpediem.org)**

Mitglied werden ist nicht schwer:

„CARPE DIEM“ freut sich über jeden Zuwachs! Solltest Du Interesse an einer Vereinsmitgliedschaft haben, so wende Dich für nähere Informationen einfach an: [office@verein-carpediem.org](mailto:office@verein-carpediem.org) oder an den/die jeweilige/n Literaturplattform Koordinator/in

Wir bieten unseren Mitgliedern nicht nur die Einrichtungen des Literaturreferats, sondern auch eine Vielzahl anderer Möglichkeiten, sich künstlerisch und handwerklich zu betätigen.

Mehr darüber findet ihr auf **[www.verein-carpediem.org](http://www.verein-carpediem.org)**

**Literaturplattform Bucklige Welt**

Die Literaturplattform Bucklige Welt ist eine Einrichtung des Vereins Carpe Diem. Diese Autor/innengruppe, deren Mitglieder überwiegend aus der Buckligen Welt stammen, trifft sich zu regelmäßigen Autor/innenrunden, bei denen es den Teilnehmenden möglich ist, in zwangloser Atmosphäre regen Gedankenaustausch zu halten und sich der "LIEBE ZUM SCHREIBEN" zu widmen. Des Weiteren organisiert diese literarisch sehr aktive Gruppe diverse gemeinsame Lesungen, Veröffentlichungen in Zeitschriften und gemeinsamen Büchern und vieles mehr.

Den Autoren und Autorinnen sind die Zusammenarbeit mit den jeweiligen Heimat-Gemeinden, die Mitwirkung bei Veranstaltungen und die Zusammenarbeit mit anderen Schreibgruppen ein großes Anliegen.

Weitere Informationen finden Sie auf

**[www.literaturplattform-bucklige-welt.at](http://www.literaturplattform-bucklige-welt.at)**

Fortsetzung von Seite 2

oft von den Aktivitäten im Internet profitieren. Um Veranstaltungen anzukündigen hatte man früher nur die Möglichkeit in Zeitungen zu annoncieren, oder musste auf die Mundpropaganda setzen, um nur zwei Beispiele zu nennen. Apropos Mundpropaganda, diesen Ausdruck hört man heutzutage nur mehr selten, obwohl sie in tausendfacher Verstärkung vorkommt. Allerdings kennen wir sie heute als „geteilte“ Nachrichten auf Facebook und Instagram.

Natürlich haben wir bei Carpe Diem auf den Wandel der Zeit reagiert. Schon seit sehr vielen Jahren betreiben wir eine Carpe Diem-Website, Facebook-Site und nutzen Newsletter-Emails zur regelmäßigen Präsentation und Ankündigung.

Nun möchten wir auch das Carpe Diem-Literaturjournal in diese neue Zeit führen und planen selbiges, auf moderne Art und Weise, als digitales Medium herauszubringen. Dabei möchten wir auf die Bedürfnisse der publizierenden Autorinnen und Autoren ebenso eingehen, wie auch auf die Wünsche unserer geschätzten Leserschaft. Somit nutzen wir hier die Gelegenheit um Euch zu fragen: Was wünscht ihr Euch von einem modernisierten und online-veröffentlichten Literaturjournal? Wie sollte so etwas aussehen? Und welche Funktionalitäten soll ein solches Online-Medium Eurer Ansicht nach haben? Ideen und Anregungen nehmen wir gerne entgegen. Bitte sendet diese per Email an **[office@verein-carpediem.org](mailto:office@verein-carpediem.org)** Gerne werden wir Eure Wünsche und Anregungen, sofern es möglich ist, in die Entwicklung einbeziehen. So hoffen wir im neuen Jahr ein modernisiertes Journal präsentieren zu können.

Bis dahin wünsche ich Euch eine besinnliche Weihnachtszeit und einen gelungenen Start ins neue Jahr,

Euer

Martin Birnecker

## WIE VERÖFFENTLICHE ICH MEIN SCHRIFTWERK IM CARPE DIEM LITERATURJOURNAL

INFORMATION FÜR AUTORINNEN  
UNDAUTOREN, DIE IHRE WERKE IM  
CARPE DIEM LITERATURJOURNAL  
VERÖFFENTLICHEN MÖCHTEN!

„CARPE DIEM“ bietet allen angehenden oder auch bereits bekannten Autor/innen DIE Möglichkeit ihre Schriftwerke im „Carpe Diem Literaturjournal“ zu veröffentlichen. Wir publizieren gerne jede Art Geschichten, Gedichte, Meinungen, Gedanken oder Sonstiges.

Senden Sie ihr Schriftwerk per email an:  
**[redaktion@literaturjournal.at](mailto:redaktion@literaturjournal.at)**

Schreiben Sie am Ende Ihres Beitrages unbedingt **Name, Adresse, Telefonnummer, Geburtsdatum und eine kurze Selbstdarstellung**, dies erleichtert unsere Arbeit wesentlich.

**Bestätigen Sie uns bitte, dass der Beitrag von Ihnen verfasst wurde.**

Durch die Einsendung des Schriftwerks bestätigt der/die Autor/in sein/ihr Einverständnis zur Veröffentlichung des Selbigen. Eine Verständigung von uns an den/die Autor/in vor der Veröffentlichung muss nicht erfolgen.

**Änderungen und Kürzungen der Redaktion werden nur nach Rücksprache mit dem/der Autor/in vorgenommen!**

Wir versichern den Autor/innen, dass ihre Schriftwerke bei Veröffentlichung in ihrer ursprünglichen Art unangetastet bleiben!

Eingesandtes Schriftmaterial kann leider nicht zurückgeschickt werden. Daher am besten eine Kopie anfertigen.

# Herbst und Winter

von Regina Fürhacker

Golden färbt der Herbst das Laub,  
ein Sommertag zerfällt zu Staub.  
Die Nächte werden wieder kälter,  
und wir, wir werden leider älter.  
Morgens sieht man schon den Hauch,  
das Rheuma plagt uns heuer auch.

Doch auch viel Schönes bringt der Herbst,  
die Tante stirbt, und du, du erbst  
lauter schöne alte Sachen,  
die beim Abstaub'n Freude machen.

Aus dem Schornstein quillt der Rauch,  
der Bauch wird wieder runder auch.  
Denn allerbestens schmeckt die Jause,  
gehst du, wenn's stürmt, nicht aus dem Hause.

Leise fällt das Laub vom Baum,  
November ist's, man glaubt es kaum.  
Dem Kürbis folgt gleich der Advent,  
oh mein Gott, die Zeit, sie rennt.

Werden jetzt die Nächte länger,  
wird's auch in der Börse enger,  
denn es naht mit Riesenschritten,  
Gelegenheit um was zu bitten.  
Jeden solltest du beschenken,  
auch der Caritas gedenken.

Weihnachten macht uns bewusst,  
Familie ist eine Lust,  
wenn sie am Abend wieder geht,  
und das Geschirr bis morgen steht.  
Das Kochen für die Feiertage

doch auch nicht wirklich eine Plage.  
Was du drei Tage lang gerichtet -  
in fünf Minuten ist's vernichtet.

Die schönste Weihnachtsbäckerei  
ist dir zur Weihnacht einerlei,  
denn schon die Tage vor dem Feste  
hast du weggenascht das Beste.  
Was übrigblieb das hält noch lange,  
bis du dann zauberst ohne Bange,  
mit Rum, und Schnaps und Marmelade,  
Kugeln, getunkt in Schokolade.

Das Resümee danach, ganz ohne Gäste,  
für heuer war's an Feiern die beste.  
Jetzt fehlt noch Silvester, da füllen wir auch  
mit Essen und Trinken uns randvoll den Bauch,  
wir rutschen hinüber mit Sekt und Geknalle,  
das Jahr war nicht schlecht,  
mein Dank an Euch alle.

# Winterwunderland

von Renate Weninger

Schneeflockern fallen leise  
zur Erde nieder,  
sie verzaubern die Natur  
immer wieder.  
Die weiße Pracht  
kam über Nacht,  
das hat Frau Holle  
gut gemacht.  
Dächer, Bäume, Felder  
sind bedeckt,  
das Land hat sich ein  
weißes Kleid zugelegt.  
Der Schnee macht Spaß  
ob groß oder klein,  
man will einfach  
sehr viel draußen sein.  
Schifahren, Rodeln  
willst du nicht vermissen,  
auch einen romantischen  
Spaziergang genießen.  
Die kalte, frische Luft tut  
einfach gut,  
schlenderst durch den  
verträumten Winterwald,  
ganz entspannt  
bist du nun bald.

# Weihnachtslied

von Renate Weninger

Ein Weihnachtslied soll nun erklingen,  
ich hoffe ihr habt alle gute Stimmen.  
Die Flöte liegt nun schon bereit,  
es wird ja allerhöchste Zeit.  
Doch wo ist der kleine Seppel nun schon wieder,  
er sucht noch immer seine Lieder.  
Die Noten sind nun hier,  
jetzt endlich aber Proben wir.  
Lisa trifft leider einen falschen Ton,  
auf ihrem neuen Xylophon.  
Also fangen wir wieder von vorne an,  
bis jeder es auch wirklich kann.  
Nun singen wir „Alle Jahre wieder“,  
aber auch andere Weihnachtslieder.

# Elonora

von Lisa Werstatt

„Und sie sind sicher, dass sie mich diesmal nicht in der Adventszeit benötigen?“ Verzweiflung klang aus Elonoras Stimme. Sie hatte sich schon so sehr auf diese Wunsch-Erfüllzeit gefreut und nun dies.

„Tut mir leid, aber es sind schon alle Wünsche vergeben. Außerdem, was sie voriges Jahr alles so angestellt haben ... Elonora.“

„Bitte glauben sie mir“, unterbrach sie ihr Gegenüber, „ich habe nur die Wünsche der mir zugeordneten Personen erfüllt.“

Elonora seufzte, man konnte sie doch nicht verantwortlich machen, dass es anders gekommen ist, als es erwünscht war.

„Aber ich bin doch die, die zuständig ist für außergewöhnliche Wünsche“, argumentierte Elonora, in der Hoffnung ihr Gegenüber noch umstimmen zu können.

Doch diese Hoffnung zerrann im Nichts, als sie hörte: „Dieses Jahr pausieren sie Elonora, so haben sie genügend Zeit über die Geschehnisse des Vorjahrs nachzudenken und was sie hätten besser machen können.“

Trotzig dachte Elonora: „Nichts hätte ich besser machen können, denn ich habe mich bemüht, die Wünsche der Menschen zu erfüllen.“

Sie atmete tief durch, bevor sie zu sprechen begann.

„Peter Maier, zum Beispiel, wünschte sich einen Gipsfuß, um an der alle Jahre wiederkehrenden Familien-Weihnachtsfeier nicht teilnehmen zu müssen. Nichts einfacher als das, dachte ich, und so arrangierte ich, dass Peter Maier auf einer kleinen Eisplatte ausrutschte und sich den Fuß brach. Nun war sein Wunsch erfüllt, er hatte seinen Gipsfuß. Mit grinsender Miene, denn die sah man ja am Telefon nicht, aber mit leidender Stimme teilte er mit, dass er diesmal nicht zur Familien-Weihnachtsfeier kommen könne. Und nun machen sie mir den Vorwurf, dass ich

versagt habe, weil die ganze Familie zu Peter Maier kam, damit die Familien-Weihnachtsfeier nun doch noch stattfinden konnte. Ich empfinde ihren Vorwurf als ungerecht!

Oder Maria Kunz, sie wollte einmal gemütlich, und vor allen Dingen alleine zu Hause Weihnachten verbringen. Weder Tochter noch Sohn sollten sie besuchen kommen. Ich erfüllte Maria ihren Wunsch, indem ich den Geschwisterneine Einladung zukommen ließ, Weihnachten auf einer Almhütte zu verbringen. Doch als Maria Kunz dann am Weihnachtsabend alleine zu Hause saß, war sie betrübt und fühlte sich einsam. Nun bereute sie ihren Wunsch so sehr. Und jetzt geben sie mir die Schuld daran, obwohl ich doch gar nichts dafür kann!

Nächster Fall: Hans Fecht, ein schüchterner junger Mann, der sich so sehr eine Freundin wünschte. So sorgte ich dafür, dass ein Freund ihn zu einer Single-Party mitnahm. Und was macht der Komiker, er sucht sich unter all den Frauen eine Dame aus, die von nun an wie eine Klette an ihm hing. Diese ständige Umklammerung wurden dem Hans Fecht einfach zuviel und er sehnte sich nach seinem Singledasein zurück. Fazit der ganzen Sache: Sie meinen, ich bin dafür verantwortlich. Doch ich sage: nein ich bin es nicht!

Und nun zu Anna Stolz. Ihr größter Wunsch war, ihr Ex-Freund möge impotent werden. Ein sehr eigenartiger Wunsch, zugegeben. Nach den Überprüfungen von Annas Angaben, konnte ich feststellen, dass ihr Freund ein Frauenheld war und nichts von der Treue hielt. Er posaunte sogar hinaus, er bekomme jede Frau ins Bett. So erfüllte ich Annas Wunsch und belegte ihn mit Impotenz, für drei Monate.

Ich konnte ja nicht wissen, dass er deswegen Anna

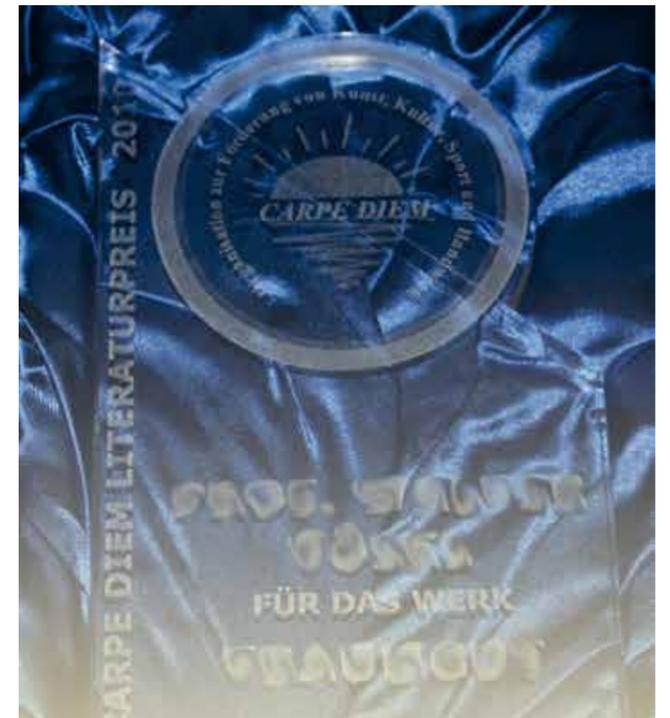
Stolz wegen Körperverletzung anzeigte. Zum Glück wurde, aus Mangel an Beweisen, die Anzeige wieder zurückgezogen.

Jetzt frage ich sie von Frau zu Frau, war es so ungerecht dem Frauenheld eine Lektion zu erteilen?“ „Eigentlich sollten wir über diesen Dingen stehen“, antwortete Elonoras Gegenüber. „Aber sie haben mich überzeugt, dass sie nicht daran schuld sind, dass die Wünsche anders ausgegangen sind als erwartet. Gut ich gebe ihnen noch eine Chance, ich habe hier noch einige Kinderwünsche, die zu erfüllen sind.“ Vor Freude strahlend nahm Elonora die Liste entgegen: „Vielen Dank für ihr Vertrauen!“

Zu Hause angekommen öffnete Elonora die Kinder-Wunschliste. „Vielleicht hätte ich doch besser pausieren sollen“, dachte sie, nachdem sie die Liste gelesen hatte ...

Denn der erste Wunsch in der Liste kam von Eva, einem dreijährigen Mädchen.

Diese wünschte sich so sehr ... einen großen Bruder ...



## DER CARPE DIEM LITERATURPREIS

Diese 1999 gestartete Einrichtung erfreut sich bei den Autor/innen großer Beliebtheit. So möchten wir auch heuer wieder allen CARPE DIEM-Autor/innen auf diese Weise unsere Anerkennung bekunden. Eine vom Vorstand bestellte Jury nimmt die im Literaturjournal des laufenden Kalenderjahres veröffentlichten Schriftwerke (Geschichten, Gedichte, Meinungen, Gedanken und Sonstiges Literaturwerk) unter die Lupe. Sollte ein /eine Autor/Autorin nicht an diesem Bewerb teilnehmen wollen, so möge sie/er dies bitte zum eingesendeten Literaturbeitrag anmerken.

Die Ehrung und Preisverleihung erfolgt im Rahmen unserer Winterlesung. (Sollte der/die Gewinner/in ablehnen, so erhält den LITERATURPREIS automatisch der/die Zweitplatzierte.)

Der Verein behält sich das Recht vor, die Preisempfänger in einem kurzen Portrait in einer der Literaturjournal-Ausgaben sowie auf der Carpe Diem Website den Lesern vorzustellen.

Bisherige Literaturpreisträger/innen auf [www.verein-carpediem.org](http://www.verein-carpediem.org)

# Liebeskummer

von Lisa Werstatt

Er hatte eine magische Anziehungskraft auf sie, und in ihr war der Wunsch mehr über ihn zu erfahren. Sie fühlte in ihrem Innersten etwas, das sie nicht mit Worten erklären konnte. Ihre Gedanken waren täglich, dann stündlich und schließlich ständig bei ihm. Oh ja, jetzt wusste sie es, sie war verliebt.

Wie ihr gesagt wurde, hatte er weder Zeit noch Interesse daran, sich in einen anderen Menschen zu verlieben. Außerdem hatte er einige Enttäuschungen hinter sich, und er würde weder einer Frau vertrauen noch sich in sie verlieben.

Die Situation schien aussichtslos, doch das Gefühl in ihr ließ sich nicht abstellen. Die Gewissheit, dass keines ihrer Gefühle ihn jemals erreichen würde, machte sie sehr traurig.

„So kann es nicht weiter gehen“, dachte sie, „ich muss etwas tun, denn ich werde von Tag zu Tag betrübter. Meine Verliebtheit hat sich in Liebeskummer verwandelt. Jetzt muss Abhilfe her, nur welche?“ Einen Ratgeber, wie behandle ich Liebeskummer, fand sie leider nicht.

Ein Tipp von ihrem Bruder war, lerne neue Menschen kennen, die lenken dich ab und du denkst nicht mehr so oft an ihn. Doch dem war nicht so, alles, wirklich alles erinnerte sie an ihn.

Die Tage wurden für sie zur Qual und sie hatte Angst vor der Nacht. Sie vergaß zu leben...

Ein Bekannter sah sie eines Tages, nahm sie in den Arm, sah ihn ihre traurigen Augen: „So kann es nicht weitergehen!“

„Ja wieder durchatmen, lachen zu können, wie sehr ich mir wünsche das wieder zu können“, gestand sie ihm.

Nun tauchten immer mehr Bekannte auf, die genau wussten, was für sie das Beste sei. „Du musst dich bewegen, mache Sport. Das fegt die Gedanken frei und weg ist dein Liebeskummer.“ Die Bewegung tat gut, hielt aber nicht auf Dauer, wie sie sich es erhofft hatte.

„Lies ein Buch, das lenkt ab.“ Egal welches Buch, es interessierte sie keines, sie musste immerzu nur an ihn denken.

Nach einer unruhigen Nacht mit wirren Träumen, kam sie zu dem Entschluss, sie hatte sich verliebt, also sollte es auch möglich sein, sich entlieben zu können.

Nur wie konnte sie es anstellen? Sie begann zu überlegen, wo sie die Verliebtheit am meisten schmerzte. Es war am meisten im Herzen, lokalisierte sie, dann in Kopf und Bauch. „Ein Internist ist auf diesen Gebieten spezialisiert, der wird mir sicher helfen können.“

Sie vereinbarte gleich einen Termin.

Am nächsten Tag erklärte ihr der Internist nach der Untersuchung: „Nach meiner Diagnose ist bei Ihnen alles in Ordnung, ich glaube ich kann nichts für Sie tun.“

„Warum geht es mir dann so schlecht? Woher kommt diese unerklärliche Schwere in meinem Innersten?“

„Dies sollte mal ein Psychologe untersuchen. Wenn Menschen gesund sind und es sie dennoch schmerzt, gibt es nur diese Möglichkeit.“

Also ging sie zu einem Psychologen der feststellte: „Bei Ihnen liegt ein eindeutiger Fall von Liebeskummer vor. Mit der Zeit wird er wieder vergehen. Zu Ihrer Beruhigung, daran ist noch niemand gestorben. Ich verschreibe Ihnen ein Medikament, welches Ihre Stimmung aufhellt. Sie werden in kürzester Zeit bemerken, dass alles besser wird. Sie hatte alle Tabletten eingenommen, aber es trat keine Veränderung ein, alles blieb wie zuvor.“

Ein paar Tage später entdeckte sie beim Lesen der Zeitung ein Inserat. Das war genau das, was sie bis jetzt erfolglos gesucht hatte. In großen Druckbuchstaben stand: „Neueröffnung einer Praxis für Liebeskummer“. Sie rief sofort an und bekam gleich für morgen Nachmittag einen Termin.

Hoffnungsvoll betrat sie nun die Praxis. Die Ordinationshilfe nahm kurz ihre Daten auf und wenig später wurde sie schon ins Arztzimmer gerufen. Nach einem, eigentlich sehr kurzen Gespräch, erklärte ihr der Professor: „Ihr Herz ist voll von Liebe, deshalb steht es unter einem unglaublichen Druck.“ Sie konnte nur zustimmend nicken. „Unsere Erfahrung

hat gezeigt, dass eine Gesprächstherapie mit einem Menschen, der unter Liebesmangel leidet, sehr hilfreich sein kann. Ich würde Ihnen diese Therapie sehr empfehlen, denn der Gesprächsaustausch zwischen zwei, der eine an Überfluss, der andere an Mangel, leidenden Menschen wirkt oft Wunder.“

„Gut, dann werde ich diese Therapie machen, in der Hoffnung, dass sie mir auch wirklich hilft.“

„Es werden sicher einige Sitzungen notwendig sein, aber Sie werden sehen, es wird von Mal zu Mal besser werden.“

Zu ihrer Freude bekam sie einen Termin Anfang nächster Woche für die erste Sitzung.

Pünktlich war sie zum vereinbarten Termin da. Wieder wurde sie freundlich von der Ordinationsassistentin empfangen und in einen, mit gemütlichen Fauteuils ausgestatteten, Raum gebracht.

Kurze Zeit später betrat der Professor mit den Worten „Ich freue mich Sie zu sehen“, den Raum. „Es kommt nun jemand, der an Liebesmangel leidet, zu Ihnen. Sie beide können nun ihre jeweiligen Erfahrungen austauschen. Anschließend werden wir gemeinsam das Gespräch analysieren.“

Nun klopfte es an der Türe und als sie aufging ... betrat ER, der Verursacher ihres Liebeskummers den Raum...



**Der DelikatessenShop**

Große Auswahl erlesener, regionaler und saisonaler Spezialitäten!  
Überzeugen Sie sich selbst von der hochwertigen Qualität und Vielfalt dieser österreichischen Produkte.

Genuss verschenken mit einem Gutschein!  
mehr dazu in unserem ONLINE-SHOP:  
[www.delikatessenshop.at](http://www.delikatessenshop.at)

# Ein todsicherer Coup

von Wolfgang Fenz

Tatsächlich war dieser Tag für Konrad von Anfang an nicht sein Tag gewesen, aber das alles übertraf nun der Abend. Nun stand er hier, vor ihm ein offener Tresor - leer, mit Ausnahme einiger Papiere, welche ihn nicht sonderlich interessierten. Vor dem Fenster wurde es in der stockfinsternen Nacht immer heller, mehr und mehr blaues blinkendes Licht erhellte die, noch vor wenigen Minuten menschenleere Straße, welche sich nun in einen Ameisenhaufen verwandelte.

Im Raum, wo Konrad stand, waren die Verkaufstische des Juweliers verteilt. Links von Konrad stand ein größerer Ladentisch, hier befand sich auch die Kassa, deren Lade offenstand und leer war. Halbrechts vor ihm - wie schon erwähnt - der offene, leere Tresor. Vor dem Tresor lag eine männliche Gestalt. Konrad kannte diese Gestalt, immerhin hatte er mit dieser Gestalt viele Jahre eine Zelle in der Strafvollzugsanstalt Stein geteilt. Hier war er unter dem Spitznamen „Diamanten-Charly“ bekannt. Diamanten-Charly lag mit dem Gesicht nach unten auf dem Boden, aus einer Wunde aus dem Hinterkopf sickerte Blut, welches schon eine Lacke am Boden gebildet hatte und sich im Bereich Kopf, Hals und Schulter des Toten ausbreitete.

Dabei hatte Diamanten-Charly noch vor wenigen Tagen zu ihm gesagt: „Konrad, das ist ein todsicherer Coup - du wirst sehen. Dann kann ich mich für viele Jahre zurücklehnen und Urlaub machen.“ Ob das Charly wirklich so wortwörtlich gemeint hatte bezweifelte Konrad.

„Urlaub wird er jetzt keinen mehr machen können“, dachte sich Konrad als einer der Polizisten bei ihm die Handschellen anlegte. „He!“, rief er in diesem Moment, „ich war das nicht.“ Der Polizist lachte dabei und sagte dann: „Das musst du dem Staatsanwalt und dem Kommissar erklären, nicht mir.“

Nach und nach trafen immer mehr Leute ein. Der Eigentümer des Juwelierladens mit seiner Frau, es kamen der Staatsanwalt und Leute der Kripo, der Spurensicherung und nicht zuletzt ein Arzt und Sanitäter mit Sarg. Alle begannen jetzt mit ihrer Arbeit. Konrad stand, mit den Handschellen an ein Heizungsrohr gekettet, etwas abseits und beobachtete das Treiben. Fliehen war nicht möglich - er verwarf den Gedanken gleich wieder. Er war der Polizei und Justiz ausgeliefert.

Von seinem Standpunkt aus konnte Konrad hören, was der Arzt, welcher sich Charly von allen Seiten ansah und

ihn dann auch später auf den Rücken legte, während er die Leiche untersuchte, in sein Diktiergerät sprach: „Der erste Schlag kam von hinten, der zweite Schlag kam von rechts und hat ihm das Scheitelbein zertrümmert. Das Instrument, mit welchem die Schläge durchgeführt wurden, könnte ein Hammer gewesen sein.“

Dann wurde Konrad abgeführt und zur Kripo gebracht. Dort führte man ihn in eine Zelle, in der er über drei Stunden warten musste, bis man im zum Verhör holte. Dieses führte Kommissar Kramer - bereits ein „alter“ Bekannter Konrads. Kramer war es zu verdanken, dass er einige Jahre in Stein verbrachte, aber ihm war es aber auch zu verdanken, dass Konrad die Chance bekam, eine Gelegenheit für ein neues Leben. Konrad durfte die Polizisten schulen: Türschlösser mit Kreditkarten öffnen, Tresore öffnen, Alarmanlagen außer Betrieb nehmen, oder diese überbrücken, etc. Also all das, was Diebe und Einbrecher täglich für ihren Job brauchen - und Konrad war auf Alarmanlagen spezialisiert.

„So sieht man sich wieder - dachte du hättest endlich Vernunft angenommen und hättest dir einen neuen Job gesucht - die Brücke dazu habe ich dir gebaut - offensichtlich vergeblich!“, knurrte Kramer als sich Konrad niedersetzte. „Warum hast du Diamanten-Charly niedergeschlagen, Mord war bisher keines deiner Geschäfte?“

„He - Kramer, sie liegen da völlig falsch, ich habe weder Diamanten-Charly erschlagen, noch habe ich irgendetwas mit dem Juweliergeschäft zu tun.“

„Na, das sieht dir wieder ähnlich - wird am Tatort verhaftet und behauptet nichts damit zu tun zu haben“, grinste Kramer, „für wie blöd hältst du mich eigentlich? Kramer sagte dies mit leicht ansteigendem Zorn, denn bei solchen Aussagen fühlte er sich etwas verarscht, und das konnte er überhaupt nicht leiden!

Konrad wiederholte seine Worte: „Sie liegen falsch, Kramer, ich war das nicht! Ich ging zufällig vorbei und sah die offene Tür. Ein Juwelierladen mit offener Tür, noch dazu zu einem Zeitpunkt, wo normalerweise nicht geöffnet ist - so etwas macht mich eben neugierig.“

„Und daher bist du in den Laden eingestiegen?“, fragte Kramer.

„Ich bin nicht eingestiegen - die Tür stand halb offen - und daher bin ich hineingegangen und gleich darauf hat mich einer eurer Polizisten festgenommen. Sie werden

keine Spuren von mir finden, außer vielleicht von meinen Schuhen!“, fügte Konrad hinzu.

„Hören sie Konrad, sie alter Fuchs, sie sind zu lange im Geschäft - sie und Spuren hinterlassen, dazu kenne ich sie zu gut. Es wurden überhaupt keine brauchbaren Spuren gefunden!“, knurrte Kramer, „der- oder diejenige hat mit einem Tuch über alle Spuren gewischt, diese aber nur teilweise vernichtet, jedoch so, dass wir nichts haben, das für uns brauchbar wäre.“

„Und warum sollte ich so etwas tun? Wenn ich keine Spuren verursacht habe, brauche ich auch keine verwischen. Übrigens, haben sie den Hammer gefunden, das Werkzeug mit dem „Diamanten-Charly“ erschlagen worden ist.“

„Welchen Hammer?“, fragte Kramer

„He Kramer - sie werden alt!“, erwiderte Konrad. „Der Arzt sagte doch in sein Diktiergerät, dass es sich bei der Mordwaffe um einen Hammer handeln würde - wussten sie das nicht?“

„Ich habe vom Arzt noch keinen Bericht erhalten - UND - wo haben sie den Hammer versteckt, Konrad?“, fragte er gleich darauf.

„Ich habe keinen Hammer versteckt - verdammt noch mal - Kramer. So glauben sie mir doch endlich, ich bin kein unbeschriebenes Blatt - wahrlich - aber wie sie schon selber sagten, Mord ist nicht mein Geschäft!“, schimpfte Konrad.

Kramer sah Konrad lange an, bevor er dann fragte: „Was hat der Arzt noch gesagt?“

Konrad dachte nach, dann sagte er: „Ich weiß das nicht mehr so genau. Er sagte, dass der erste Schlag von hinten zugefügt wurde, und der zweite Schlag von der rechten Seite und das Scheitelbein zertrümmerte. Ja, und eben das von einem Hammer!“

„Haben sie sonst noch etwas, das sie mir sagen sollten?“ Konrad dachte nach, schüttelte dann den Kopf. Kramer sah ihn lange an und dann sagte Konrad: „Kramer, wenn ich das gewesen wäre, wo hätte ich den Schmuck in so kurzer Zeit verstecken können, da war doch jede Lade leer, da benötigt man mehr Zeit, die habe ich ja gar nicht gehabt. Ich bin doch gleich darauf verhaftet worden. Wer hat die Polizei gerufen, wer hat die Alarmanlage außer Betrieb gesetzt, das alles braucht Zeit, das wissen sie doch.“

In diesem Moment läutete das Telefon, Kramer hob ab und lauschte. Nach drei Minuten legte er auf, sah Konrad wieder in die Augen und fragte: „Wollen sie ihren alten Kumpel noch einmal sehen?“

Konrad nickte. Kramer stand auf und sagte dabei: „Muss ich ihnen Handschellen anlegen, oder kann ich mich auf sie verlassen?“

„Sie können sich auf mich verlassen. Kramer, aber mehr

noch als meinen alten Kumpel möchte ich die Alarmanlage sehen. Wäre das möglich? Mich würde interessieren, wie diese außer Betrieb genommen wurde.“

Kramer nickte: „Keine schlechte Idee, das lässt sich einrichten.“

Nach etwa einer halben Stunde öffnete Kramer die verplombte Geschäftstüre des Juwelierladens. Dann suchte Konrad und Kramer das Steuersegment der Alarmanlage und nach einigen Minuten, in denen Konrad Kramer die Anlage erklärte, sagte er abschließend: „Kramer, diese Anlage kann man mit einem Laptop und einer 12 Volt Autobatterie überbrücken, oder man kennt eben den Code der Anlage, um sie in Betrieb, oder außer Betrieb zu setzen. Hat man diese Utensilien, also Batterie und Laptop irgendwo gefunden?“ Kramer schüttelte den Kopf. „Dann kann man die Anlage nur mit dem Code außer Betrieb nehmen, und die Anlage ist jetzt außer Betrieb - und ich denke, das war sie auch heute während des Raubmordes. Wer kennt den Code?“

Kramer sah Konrad an und sagte: „Wenn du recht hast, Konrad, kriegst du von mir einen Orden!“

Dann fuhren sie in die Gerichtsmedizin, und nach einer Stunde setzte Kramer Konrad zu Hause ab. Ich melde mich morgen bei dir wieder - hau nicht ab. Kann ich mich da auf dich verlassen? Konrad nickte.

Am nächsten Tag, gegen fünfzehn Uhr kam der Anruf. Konrad hob ab und Kramer sagte: „Kannst du ins Präsidium kommen - ich hab' was, das wird dich sicher interessieren.“

Nach einer Viertelstunde betrat Konrad das Büro von Kramer. Dieser telefonierte gerade, winkte ihn aber ins Büro. Nachdem er auflegte, gab er Konrad die Hand und sagte: „Bingo, Konrad, ich hab' sie!“

„Wen haben sie?“, fragte Konrad.

„Ich hab' sie - die Mörder von Diamanten-Charly!“, grinste Kramer. „Frau Weingart, die Frau des Juweliers, gestand heute Vormittag, dass sie mit Diamanten-Charly ein Verhältnis hatte und sie wollte mit Charly und dem Schmuck abhauen. Herr Weingart ist den beiden aber auf die Schliche gekommen und wartete auf Diamanten-Charly im Geschäft, schlug ihn mit einer Axt nieder, und dann kam er auf die Idee, den Schmuck verschwinden zu lassen, um von der Versicherung den Schaden ersetzt zu bekommen. Ganz so geschickt haben die beiden das nicht gemacht - aber überführen konnte ich sie mit der Alarmanlage. Als ich ihnen deine Vermutung vor den Latz knallte, ging sie in die Knie und gestand. Die Anlage wurde nämlich von Frau Weingart außer Betrieb genommen, damit Diamanten-Charly ohne Probleme arbeiten konnte - es war genauso, wie du richtig vermutet hattet.“

# Rosamunde Tecot

## 9 Jahre alt (78.ANZ)

von Arnold Nirgends

Als Nebenstrang einer Science-Fiction Space Opera wird in Kurzgeschichten aus dem Leben Rosamunde Tecots, einer später einmal wichtigen Figur der Serie, berichtet.

Dies ist ihre vierte Story, in welcher sich die jetzt Neunjährige mit ihrem Bruder an einen verbotenen Ort begibt.

Die Geschichte handelt im Jahr 78 Arca-Nihil Zeitrechnung.

Die Geschichte ist im Anhang des vierten Bandes der Arca-Nihil Serie ‚Per Luftschiff durch Caltha, Teil 1‘ erschienen, welcher Geschehnisse im Jahr 111 Arca-Nihil Zeitrechnung behandelt.

Mehr dazu auf [www.arcanihil.com](http://www.arcanihil.com)



Wie versprochen stand Bilok bei der Laterne vor der Taverne ‚Honest Chicken‘, welches am Doronir Circle gelegen recht nahe am Stiegenaufgang zum ‚Flaming Tower‘ gelegen war. Er stand in seiner schicken Kadettenuniform da und sah darin wirklich toll aus. Legionsblau passt einfach zu ihm, dachte Rosamunde und hakte sich nach einem Kuss auf die Wange beim geliebten Bruder ein.

„Was machen die Hühner?“, fragte Bilok sie gut gelaunt. „Habe ihnen heute drei Kühe verfüttert“, antwortete sie beiläufig und griff sich den Apfel, den Bilok ihr mitgebracht hatte.

Rosamunde war seit zwei Monaten Stallmädchen im Hippogriffgestüt. Sie hasste diese Tiere, aber ihre Eltern waren so voller Stolz gewesen, als das Hippogriffgestüt sie als einzige Bewerberin sofort aufgenommen hatte, dass sie es nicht übers Herz gebracht hatte abzusagen.

Diese Arbeit hatte aber auch ihre Reize stellte sie bald nach ihrem Dienstantritt fest. Mit zwei ANMASS war sie sogar als Stallmädchen schon sehr gut bezahlt. Und wenn sie eine Begebenheit aus dem Gestüt zu erzählen begann, verstummte meist jedes Gespräch im Umkreis

und alle wollten wissen, was die wilde ‚Hipporosa‘ zu erzählen hatte. Mit ihren neun Jahren war es für sie gar nicht so leicht gewesen ins Internat zu wechseln. Aber die Internatsschule hatte einen ausgezeichneten Lehrkörper. Und die Aussicht in ein paar Jahren als ausgebildete Hippogriffreiterin in den Weiten von Ost-Caltha für Arca-Nihil streiten zu dürfen, war eine tolle Perspektive für das junge Mädchen. Das, obwohl sie die monströsen Tiere eigentlich nicht recht leiden konnte.

Die aus dem Internat ausgebüchste Rosamunde und Bilok verließen die Stadt und wanderten wie in ihrer Kindheit über Ledan, dann jedoch statt nach Doronir weiter in Richtung Westend. Wohlweislich die Hauptstraße meidend und Feldwege benützend waren sie erst weit nach Mitternacht an ihrem Ziel.

Ein hoher Zaun konnte sie nicht aufhalten, weil Bilok schon Wochen zuvor eine Schwachstelle gefunden hatte, wo sie durch eine Lücke am Boden durchkriechen konnten. Die Hundezwinger waren heute leer, wussten sie. Der zuständige Arzt hatte Rosamunde den Untersuchungs- und Impftermin leichtsinnigerweise verraten.

Dass das Gelände wegen der fehlenden Hunde fast

lückenlos ausgeleuchtet war und überall Wachtürme mit aufmerksamen Wachen waren, störte die beiden nicht. Bilok hatte ein Faible für schwierige Passagen und Rosamunde folgte immer schlafwandlerisch ihrem Bruder.

Es dauerte nicht lange und sie kamen an der ersten der fünf riesigen Hallen an.

Riesig ist da gar kein Ausdruck, dachte Rosamunde tief beeindruckt, als sie im Schatten der Halle war. Diese Hallen hatten das Zeug den ‚Flaming Tower‘ klein aussehen zu lassen. Ihrer ersten Schätzung nach maß die Halle vor ihr 150 Meter in der Länge und war mindestens 50 Meter breit und hoch.

„Im zweiten Stock sind die Fenster offen“, flüsterte Bilok in diesem Moment der staunenden Schwester zu.

„Warte aufs Seil“, sagte er noch und war schon zwischen Außenstreben und Rohren nach oben unterwegs. Rosamunde kletterte danach geschickt am heruntergeworfenen Seil hoch.

Die beiden stiegen durch eines der offenen Fenster ein und landeten auf der anderen Seite auf einer Galerie, welche die Wand entlang lief. Leider war es vollkommen dunkel in der Halle und man konnte kaum die Hand vor den Augen sehen.

Also verweilten sie eine Zeitlang im Schatten, um den Augen Zeit zu geben, sich an die geänderten Lichtverhältnisse zu gewöhnen. Währenddessen arbeiteten die anderen Sinne. Die Ohren vernahmten ein leichtes Brummen, das nicht zuordenbar war und mögliche andere, leisere Geräusche überdeckte. Erfolgreicher war der Geruchssinn. Tausende Gerüche schienen auf ihre Nasen einzuwirken und man konnte durch das Vielerlei fast keine klaren Erkenntnisse erzielen. Es roch unglaublich und Rosamunde sollte diesen Geruch nie mehr vergessen. Die Geruchsmixtur bestand hauptsächlich aus frischem Holz, Harz, Kleber, Leder und etlichen anderen Gerüchen. Es war ein Mix, den es sonst nirgends auf Arca-Nihil geben würde und es roch für sie einfach nach ‚Luftschiff‘.

Als sich die Augen angepasst hatten, schien es ihnen auch nicht mehr so stockdunkel, wie beim Einstieg durch die Fenster. Von außen durch Mauerritzen und Fensteröffnungen dringende Lichtstrahlen verursachten ein Netz aus feinen Lichtspuren und zeigten den Eindringlingen ein gigantisches, die halbe Halle ausfüllendes Gerüst. Und im Zentrum dieses Gerüsts befand sich ein riesengroßer torpedoförmiger Körper gewaltigen Ausmaßes.

„Die ANS Doomsday“, flüsterte der tief beeindruckte Bilok.

„Wir sehen hier das erste Luftschiff, das jemals das Licht unserer Welt erblicken wird.“, sprach er weiter und dann kichernd, „Und wir sehen es bevor irgendjemand anders es gesehen hat.“

Sie kletterten Stiegen hinauf und hinunter und wanderten auf verschiedenen Ebenen um das ganze Luftschiff herum. Für Rosamunde, die sehr pragmatisch dachte, ergab sich dabei eine grundsätzliche Frage.

„Du Bilok, zugegeben das Luftschiff ist riesengroß. Aber warum muss man dafür eine noch um so vieles größere Halle darüber bauen? Das ist doch Verschwendung.“, meinte sie an den Bruder gewandt.

„Ah, Schwesterlein. Die ANS Doomsday ist ein Schiff der Olbiaklasse. Hast Du nicht mitbekommen, dass es viel größere Schiffe geben soll. Unser Schiff hier ist ein Aufklärer. Die großen Schiffe benötigen dann die ganze Halle. Die Doomsday ist scheinbar halb so lang wie die größten geplanten Schiffe.“

Endlich fanden sie den Hauptschalter und mit einem Schlag leuchteten alle Glühbirnen in der ganzen Halle. Rosamunde musste sich geblendet die Hände vor die Augen halten, bevor sie den Stolz der Arca-Nihil Luftfahringenieure dann in voller Pracht bestaunen konnte.

Ein riesengroßer torpedoförmiger Ballon schwebte über einer vergleichsweise kleinen, aber wunderschönen Holzgondel. Dazwischen waren viele Seile und Strickleitern sowie feste Verstrebungen an denen sich drei Propeller befanden.

Auf der Gondel gab es ein Geländer, war das Letzte was sie wahrnahm bevor Bilok das Licht wieder ausschaltete und sie nach oben zu den Fenstern kletterten, weil von überall Wachen in die Halle stürmten.

Fast hätten sie es bis zum Loch im Zaun geschafft. Aber zwei aufmerksame Wachen hatten sie in einen Schatten huschen gesehen und stellten die Flüchtenden.

„Halt wer da?“, sagte der eine aus nächster Nähe. Der andere neben ihm hielt ein Gewehr schussbereit in der Hand.

Rosamunde ging gefolgt von Bilok ruhig und ernsten Blickes aus dem Schatten auf die beiden Wachen zu.

„Es ist nichts passiert. Niemand war zu sehen!“, sagte sie eindringlich, begleitet von einer wischenden Geste der rechten Hand.

„Es ist nichts passiert. Niemand war zu sehen!“, wiederholten die beiden Wachmänner, setzten ihre Runde aufmerksam fort und ignorierten die beiden zum Loch im Zaun Flüchtenden, als wären sie ihnen nie begegnet.

## Episoden



### Hurra, wir ziehen auf's Land von Doris Pikal

Ein Neubeginn mit Hindernissen. Wenn der Traum von einem ruhigen Leben auf dem Land von der Realität eingeholt wird, wenn sich die Pannen nahtlos aneinander reißen, so ist neben Improvisation und Durchhaltevermögen eines ganz besonders gefragt - Humor - denn er ist der Weichspüler der Katastrophen. Doris Pikal versteht es, diese Erlebnisse und Ereignisse mitreißend, unterhaltsam, und anrührend zu Papier zu bringen und ermöglicht uns dadurch einen Einblick, wie sie und ihre Familie mit den Herausforderungen, sich ein neues Zuhause zu schaffen, umzugehen verstehen.

Preis: 14,90  
ISBN: 978-3-9502389-0-7  
[www.verlag-ccu.com](http://www.verlag-ccu.com)



### Schokolade für das Herz von Doris Pikal

Lebensepisoden, eingeteilt in die Schokoladensorten Heiteres und Besinnliches aus dem Alltagsleben.

Preis: 13,90  
ISBN: 978-3-9503051-1-1  
[www.verlag-ccu.com](http://www.verlag-ccu.com)



### Mitten aus dem Leben von Doris Pikal

Alltagsgeschichten und Lebensepisoden, heiter und bewegend erzählt.

Preis: € 13,90  
ISBN: 978-3-9502389-5-2  
[www.verlag-ccu.com](http://www.verlag-ccu.com)



### In Bewegung von Doris Pikal

Auch in ihrem sechsten Buch „In Bewegung“ bleibt sich die beliebte Autorin treu. Mit ihren Geschichten aus dem Alltag macht Doris Pikal uns Lesern bewusst, dass selbst die unscheinbarsten Dinge und Ereignisse unseres Lebens wichtig sein können.

144 Seiten, Softcover, Maße: 11,4 x 21,4 cm,  
Preis: **13,90**  
ISBN: 978-3-903166-09-7

[www.verlag-ccu.com](http://www.verlag-ccu.com)



### Ohne roten Faden von Regina Fürhacker

Mit Feingefühl, Humor und ihrem Blick für das Essenzielle führt uns Regina Fürhacker in mehreren fiktiven Episoden durch die Hochs und Tiefs im Leben einer Frau in den besten Jahren.

128 Seiten, Softcover, Maße: 12 x 19 cm,  
Preis: **12,90**  
ISBN: 978-3-9503849-4-9

[www.verlag-ccu.com](http://www.verlag-ccu.com)

**Alle Bücher sind im Buchhandel oder im jeweiligen Verlags-Onlineshop erhältlich**



### Wie das Leben so spielt ... Episoden einer Ehe von Lisa Werstatt

Amüsant persifliert und mit viel Ironie, präsentiert die Autorin einen Querschnitt aus dem Eheleben eines - zumeist - glücklichen Paares, dessen alltägliche, aber auch nicht so alltägliche Erlebnisse jeweils in einer pointierten Weise die Unterschiede zwischen Mann und Frau aufzeigen.

Preis: € 12,90  
ISBN: 978-3-9503051-7-3  
[www.verlag-ccu.com](http://www.verlag-ccu.com)



### I glaub so war's ... von Luise Paschek

Luise Paschek nimmt uns mit auf eine Erinnerungsreise durch die Zeit, zurück an jenen Ort, an dem sie ihre Kindheitsjahre erlebte - den Bergbauernhof, genannt das Hüttenfastl. Sie schildert anschaulich die Freuden und Mühen dieser Lebensart, die heutzutage nahezu verschwunden ist, und zeigt uns die Weltsicht, und die Erfahrungswelt eines Bergbauernkindes in der Mitte des 20. Jahrhunderts.

Preis: € 9,90  
ISBN: 978-3-9503051-6-6  
[www.verlag-ccu.com](http://www.verlag-ccu.com)



### Licht über dem Atlantik von Christa Schlögl

„Licht über dem Atlantik“ handelt von den vielschichtig verflochtenen Lebenssituationen und ist nicht nur das Lebens-Resümee einer erfahrenen Frau. Philosophisch betrachtend verwebt die Autorin Gedanken, Gefühle und Erinnerungen zu einer faszinierenden Reise, deren Endpunkt noch nicht feststeht. Eine Reise für die Seele und durch die Zeit.

Preis: € 12,90  
ISBN: 978-3-9502389-4-5  
[www.verlag-ccu.com](http://www.verlag-ccu.com)



### Geburt der Bilder von Martina Reinhart

Geburt der Bilder ist eine Erzählung, eingebettet in den fiktiven Dialog eines Kunstsammlers und einer Künstlerin. Die 16 Kapitel sind die 16 großen Zyklen der Künstlerin. Der Leser erfährt von den Inspirationen zu den verschiedenen Serien und von den Entstehungsprozessen der einzelnen Arbeiten in all ihren Facetten.

100 Seiten, Softcover, Maße: 11,5 x 17,5 cm,  
Preis: **12,90**  
ISBN: 978-3-9503849-5-6

[www.verlag-ccu.com](http://www.verlag-ccu.com)



### Trotzdem lebe ich „Eine Rückschau ohne Zorn“ von Otto Pikal

Otto Pikal ist als Kind durch die Hölle gegangen. Bemüht ein rechtschaffen Leben zu führen musste er viele Niederlagen einstecken, doch sein Glaube haben ihm immer neue Hoffnung verliehen. Denn am Ende wird alles gut und wenn es nicht gut ist, ist es noch nicht das Ende.

248 Seiten, Softcover, Maße: 12 x 19 cm,  
Preis: **17,90**  
ISBN: 978-3-903166-07-3

[www.verlag-ccu.com](http://www.verlag-ccu.com)

## Lyrik



### Leises Warten von Helga Gmeiner Hofer

Mit dem Gedichtband „Leises Warten“ schuf Helga Gmeiner Hofer ein Werk, mit dem sie die Leser zum „Nachdenken“ und „in sich gehen“ inspiriert. Gleichzeitig führt uns die Autorin in die Gedankenwelt einer durch das Leben gereiften Frau.

144 Seiten, Softcover, Maße: 12 x 19 cm,  
Preis: **13,90**  
ISBN: 978-3-9503849-3-2

[www.verlag-ccu.com](http://www.verlag-ccu.com)



### Gedichte am Rande von Gynther Riebl

Surreale Gedichte und Kurzgeschichten, die sich in phantastischen Grenzräumen der Realität bewegen, im unnachahmlichen Stil des Autors verfasst.

Preis: € 12,90  
ISBN: 978-3-9503051-0-4  
[www.verlag-ccu.com](http://www.verlag-ccu.com)

## Heiteres & Satire



### Denn Sie kennen die Liebe nicht. von Wilhelm Moser

Mit vierzehn Lebensbildern wird dem Leser die Herausforderung zur Änderung der zeitgeistigen Kommunikation und Lebenseinstellung vermittelt. Die Geschichten sind aus dem Leben gegriffen und beinhalten zu den einzelnen Themen wie dem Gruppenverhalten, dem Leitwolfssyndrom und der Liebe zwischen Mann, Frau und Kindern, alle denkbaren Situationen und die falschen Verhaltensnormen. Witzig, sarkastisch und melancholisch werden die Situationen dargestellt. Zum Mitfühlen.

Preis: € 12,90  
ISBN: 978-3-9502389-1-4  
[www.verlag-ccu.com](http://www.verlag-ccu.com)



### Die Reisen des Herrn ZETH von Thomas Zeska

Die Reisen eines Außendienstmitarbeiters gleichen zuweilen denen früherer Entdecker, die unter Einsatz ihres Lebens so manches Abenteuer zu bestehen hatten. Davon zeugt dieses Buch mit augenzwinkerndem Humor. Geschickt werden Geschichten zum Schmunzeln mit nützlichen Informationen für Reisende verknüpft. Die Verschmelzung von Realität und Erinnerung ergibt mit der Zeit ein Bild eines scheinbar harmlosen Lebens, das es aber in sich hat.

Preis: € 9,90  
ISBN: 978-3-9502389-2-1  
[www.verlag-ccu.com](http://www.verlag-ccu.com)



### Die Kindheit des Herrn ZETH von Thomas Zeska

Die Kindheit jedes Menschen ist abenteuerlich. Diese wird jedoch zu einer ganz besonderen Herausforderung, wenn sie - wie bei unserem Herrn ZETH - durch ungeschicktes und naives Verhalten und die daraus resultierenden Folgen geprägt ist.

Preis: € 14,90  
ISBN: 978-3-9502389-9-0  
[www.verlag-ccu.com](http://www.verlag-ccu.com)



### ROSA Kugelfrau Band 1

ROSA Kugelfrau zeigt uns immer wieder, dass es gut tut lächeln zu können. Auch sie hat so ihre Problemchen, aber mit Heiterkeit, Witz und Ironie schafft sie es, diese mit Bravour zu lösen. Denn sie weiß: „Das Leben ist schön!“, und man sollte keinen Tag verbringen ohne nicht zumindest einmal gelächelt zu haben!

88 Seiten, Hardcover Maße: 29 x 21 cm,  
Preis: **15,90**  
ISBN: 978-3-903166-10-3

[www.verlag-ccu.com](http://www.verlag-ccu.com)



### ROSA Kugelfrau Band 2

ROSA Kugelfrau zeigt uns immer wieder, dass es gut tut lächeln zu können. Auch sie hat so ihre Problemchen, aber mit Heiterkeit, Witz und Ironie schafft sie es, diese mit Bravour zu lösen. Denn sie weiß: „Das Leben ist schön!“, und man sollte keinen Tag verbringen ohne nicht zumindest einmal gelächelt zu haben!

88 Seiten, Hardcover Maße: 29 x 21 cm,  
Preis: **15,90**  
ISBN: 978-3-903166-11-0

[www.verlag-ccu.com](http://www.verlag-ccu.com)



### ROSA Kugelfrau Band 3

ROSA Kugelfrau zeigt uns immer wieder, dass es gut tut lächeln zu können. Auch sie hat so ihre Problemchen, aber mit Heiterkeit, Witz und Ironie schafft sie es, diese mit Bravour zu lösen. Denn sie weiß: „Das Leben ist schön!“, und man sollte keinen Tag verbringen ohne nicht zumindest einmal gelächelt zu haben!

84 Seiten, Hardcover Maße: 29 x 21 cm,  
Preis: **15,90**  
ISBN: 978-3-903166-12-7

[www.verlag-ccu.com](http://www.verlag-ccu.com)

### Spannung



#### Ghost Runner von Andreas Brugger

In seinem zweiten Buch "Ghost Runner" der "Mythologica" Reihe erleben wir eine Reise durch eine der tödlichsten Gegenden unseres Planeten – das Death Valley. ... etwas läuft mit ihm. Und in der erdrückenden, brennenden Hitze bleibt es fraglich, ob einer der beiden Läufer die Wüste lebendig verlassen wird.

98 Seiten, Softcover, Maße: 11,5 x 17,5 cm, Preis: **9,90**  
ISBN: 978-3-9503849-2-5

[www.verlag-ccu.com](http://www.verlag-ccu.com) [www.mythologica.at](http://www.mythologica.at)



#### Perchtenlauf von Andreas Brugger

Mit dem Buch Perchtenlauf schuf Andreas Brugger nicht nur eine ganz neue Art des Lesevergnügens, er startete damit auch eine vielversprechende Buch-Reihe.

In aufeinanderfolgenden Szenenbildern verschiedener Kameras begleitet der Leser ein Studententeam bei der Untersuchung mysteriöser Ereignisse im Alpenland.

Preis: 12,90  
ISBN: 978-3-9503849-0-1

[www.verlag-ccu.com](http://www.verlag-ccu.com)  
[www.mythologica.at](http://www.mythologica.at)



#### Krötenbrut von Andreas Brugger

Mit dem Buch Krötenbrut präsentiert der Autor Andreas Brugger das nächste Kapitel der Mythologica-Buchreihe. Es führt der Weg in die tiefsten Tiefen unter der österreichischen Hauptstadt, wo sie einem alten Feind begegnen – einem Wesen, das seit Jahrhunderten die Katakomben, Kanäle und Schächte Wiens unsicher macht. Es um das Schicksal der gesamten Donaumetropole!

160 Seiten, Softcover, Maße: 11,5 x 17,5 cm, Preis: **11,90**  
ISBN: 978-3-903166-00-4

[www.verlag-ccu.com](http://www.verlag-ccu.com) [www.mythologica.at](http://www.mythologica.at)

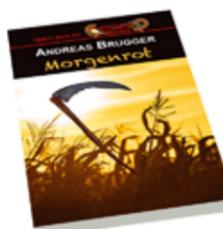


#### Knochenbein von Andreas Brugger

Vor mehr als 200 Jahren in Russland. Napoleon Bonapartes Armee hat er den Krieg verloren. Die Grande Armée ist auf dem Rückzug. Verfolgt von Kosaken, müssen die Franzosen erkennen, dass dieses uralte Land mehr Gefahren zu bieten hat, als die Schrecken des Krieges - denn eine alte, bösartige Kreatur ist erwacht und beginnt eine gnadenlose Jagd.

160 Seiten, Softcover, Maße: 11,5 x 17,5 cm, Preis: **10,90**  
ISBN: 978-3-903166-02-8

[www.verlag-ccu.com](http://www.verlag-ccu.com) [www.mythologica.at](http://www.mythologica.at)



#### Morgenrot von Andreas Brugger

In seinem fünften Buch „Morgenrot“ der Reihe Mythologica, gerät die sich in Kansas eine Auszeit nehmende New Yorker Polizistin Sam auf der Farm ihres verstorbenen Onkels in mysteriöse Verstrickungen. Doch nicht nur örtliche Kriminelle machen ihr das Leben schwer. Nein, es gibt hier noch etwas anderes. Etwas viel gefährlicheres.

112 Seiten, Softcover, Maße: 11,5 x 17,5 cm, Preis: **10,90**  
ISBN: 978-3-903166-06-6

[www.verlag-ccu.com](http://www.verlag-ccu.com) [www.mythologica.at](http://www.mythologica.at)



#### Greifenherz von Andreas Brugger

Mit dem Buch Greifenherz präsentiert der Autor eine weitere Geschichte aus der Mythologica-Buchreihe. Unter großen Risiken und mit Aussicht auf eine geringe Lebenserwartung lernt Griff, was es bedeutet, Opfer zu bringen - und zwischen Dunkelheit und Licht zu wählen - auf der Jagd nach den Ungeheuern seiner Kindheit.

384 Seiten, Softcover, Maße: 11,5 x 17,5 cm, Preis: **19,90**  
ISBN: 978-3-903166-13-4

[www.verlag-ccu.com](http://www.verlag-ccu.com) [www.mythologica.at](http://www.mythologica.at)

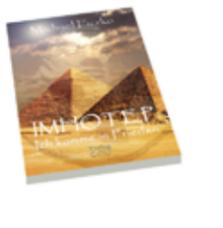


#### Das Erbe der Atlanter von Otto Pikal

Was geschehen kann, wenn wir Menschen die Naturgesetze des Kosmos ignorieren und den Respekt zum Leben verlieren, wird uns vom Autor Otto Pikal auf drastische Weise dargestellt. Ein Buch, bei dem die Liebhaber aller Genres auf ihre Kosten kommen.

Preis: 25,90  
ISBN: 978-3-9503051-9-7

[www.verlag-ccu.com](http://www.verlag-ccu.com)  
[www.otto-pikal.at](http://www.otto-pikal.at)



#### Imhotep - Ich komme in Frieden von Michael Ficzko

Imhotep ist enger Vertrauter und Berater im Dienste des Pharao Djoser. Als die Götter Apophis und Hathor beschließen Chaos im Universum zu stiften, gerät seine Welt in Unordnung. So wird er zum erbittertesten Widersacher unter den Sterblichen, der mit allen Mitteln den Untergang der Menschheit verhindert.

240 Seiten, Softcover Maße: 13 x 20 cm, Preis: **16,90**  
ISBN: 978-3-903166-23-3

[www.verlag-ccu.com](http://www.verlag-ccu.com)

### Krimi



#### Mit den Bienen kam der Tod von Wolfgang Fenz

Sein erster Kriminalroman "Mit den Bienen kam der Tod" erschien nun im Verlag CCU als überarbeitete Neuauflage. Ein lautes Brummen erfüllte den Raum. Das Zimmer war voll mit tausenden Bienen, die Fenster und Türen zur Terrasse und den Nebenräumen waren geschlossen. Karl Schachner traute seinen Augen nicht. Die Ereignisse dieses Tages waren der Beginn eines Kriminalfalles, welcher Karl und die örtliche Polizei noch längere Zeit in Atem halten wird.

184 Seiten, Softcover, Maße: 13 x 20 cm, Preis: **15,90**  
ISBN: 978-3-9503849-7-0

[www.verlag-ccu.com](http://www.verlag-ccu.com)



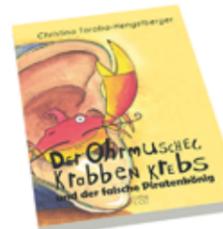
#### Leichen lächeln nicht von Wolfgang Fenz

„Leichen lächeln nicht“ ist der zweite Kriminalroman des österreichischen Autors Wolfgang Fenz. Wie schon im ersten Buch „Mit den Bienen kam der Tod“ wird der Imker Karl Schachner in einen Kriminalfall hineingezogen, dem er mit seiner bereits geübten Spürnase auf den Grund geht.

144 Seiten, Softcover, Maße: 13 x 20 cm, Preis: **12,90**  
ISBN: 978-3-9503849-6-3

[www.verlag-ccu.com](http://www.verlag-ccu.com)

### Kinder & Jugend



#### Der Ohrmuschelkrabbenkrebz von Christina Taraba-Hengstberger mit Illustrationen von Diana Hörstlhofer

Die beiden Brüder Johannes und Leonard spielen in ihrem Kinderzimmer. Als Piraten durchsegeln die sieben Weltmeere. Dabei kitzelt es Johannes immer wieder im linken Ohr. Am Abend entdecken die beiden darin einen kleinen roten Krabbenkrebz namens Hearonymus. Schnell stellt sich heraus, Hearonymus ist kein gewöhnlicher Krabbenkrebz ...

64 Seiten, Softcover Maße: 15,5 x 21 cm, Preis: **14,90**  
ISBN: 978-3-903166-24-0

[www.verlag-ccu.com](http://www.verlag-ccu.com)



#### Engelchen Florentina mit den zu großen Flügeln Margit Gruber

Engelchen Florentina hat zu große Flügel bekommen, da sie bei der Flügelverteilung zu spät gekommen ist. Nachdem sie aber gelernt hat, mit den übergroßen Flügeln umzugehen, erlebt sie aufregende und lustige Abenteuer und gewinnt dabei neue Freunde ...

Preis: € 12,90  
ISBN: 978-3-9502389-7-6

[www.verlag-ccu.com](http://www.verlag-ccu.com)



#### Nati und das Geschenk an die Fee Renate Erhart und Irene Krupp

Die Fee Felicity hilft Nati, den Wert ihrer Kreativität zu erkennen.

Ein einfühlsames Buch, spirituell und kindgerecht zugleich.

Preis: € 7,10  
ISBN: 978-3-9502389-6-9

[www.verlag-ccu.com](http://www.verlag-ccu.com)



#### Nati und der goldene Luftballon Renate Erhart und Irene Krupp

Nati, ein kleines, schüchternes Mädchen, fühlt sich auf ihrer ersten Kinderparty nicht so recht wohl. So zieht sie sich in die Stille eines Apfelbaumes zurück und erlebt dort mit Hilfe eines Traumes die Kraft ihrer inneren Stärke. In Form des goldenen Luftballons erkennt und erfüllt sie ihr verborgenes Selbst-Bewusstsein. Nun weiß sie, dass auch sie etwas Besonderes ist und kann im Kreise der anderen Kinder die Feier so richtig genießen.

Ein einfühlsames Buch, spirituell und kindgerecht zugleich.

Preis: € 7,10  
ISBN: 978-3-9502389-6-9

[www.verlag-ccu.com](http://www.verlag-ccu.com)



#### Voran, Schwestern! von Ruth Anne Byrne & Isabella Wöber

Im Wald tauchen Zweibeiner mit riesigen Ungeheuern auf und bedrohen den Ameisenhaufen. Tapfer schlagen die Ameisen zurück. Doch es bleibt nichts anderes übrig, als das Feld zu räumen. Wird Agatha in letzter Minute eine Lösung finden, alle in Sicherheit zu bringen?

44 Seiten, Softcover Maße: 26 x 21 cm, Preis: **15,90**  
ISBN: 978-3-903166-14-1

[www.verlag-ccu.com](http://www.verlag-ccu.com)



#### Die Zauberschere von Gertrud Erbler

Mit dem Kinderbuch „Die Zauberschere“ möchte Gertrud Erbler die immer mehr in Vergessenheit geratene Kunst des Scherenschnittes wiederaufleben lassen. Dazu erschien parallel zum Buch „Die Zauberschere-Scherenschnittmappe“, welche ebenfalls im Buchhandel erhältlich ist.

80 Seiten, Softcover, Maße: 21 x 29,7 cm, Preis: **15,90**  
ISBN: 978-3-903166-08-0

[www.verlag-ccu.com](http://www.verlag-ccu.com)



#### Die Scherenschnittmappe zum Buch „Die Zauberschere“ von Gertrud Erbler

mit vielen Vorlagen zum Selbermachen und Scherenschnitt-Kärtchen zum Erstellen einer eigenen Geschichte

Maße: 29 x 21 cm, Preis: **4,90**  
ISBN: 978-3-903166-18-9

[www.verlag-ccu.com](http://www.verlag-ccu.com)



#### Der Rollfuchs von Ronny Hein & Diana Hörstlhofer

Roland, der kleine Fuchs, ist der Meinung, dass er seine wertvolle Zeit mit unwichtigen Dingen verschwendet. Als ihm eine Idee kommt, wie er Zeit sparen könnte, bastelt er wochenlang an einer Erfindung. Was es wohl ist? Wird es ihm gelingen seinen Plan in die Tat umzusetzen?

56 Seiten, Hardcover Maße: 29 x 21 cm, Preis: **21,90**  
ISBN: 978-3-9503849-8-7

[www.verlag-ccu.com](http://www.verlag-ccu.com)



#### Die Rätsel und Bastelmappe zum Buch „Der Rollfuchs“ von Ronny Hein & Diana Hörstlhofer

mit 7 Bögen

Maße: 29 x 21 cm, Preis: **3,90**  
ISBN: 978-3-903166-05-9

[www.verlag-ccu.com](http://www.verlag-ccu.com)



#### HUGO Waldgespenst & seine Freunde von Sylvia Grünberger

Die Geschichten über „Hugo Waldgespenst und seine Freunde“, wurden vom „Traummännlein“ in der Radio Wien Sendung „Das Traummännlein kommt“ erzählt. Diese Sendung lief über 40 Jahre täglich um 19 Uhr in Regionalprogrammen des ORF. Etliche Generationen freuten sich Abend für Abend auf das Traummännlein.

200 Seiten, Softcover, Maße: 15 x 21 cm, mit 5 Illustrationen / sw  
ISBN: 978-3-903166-17-2

Preis: € **14,90**

[www.verlag-ccu.com](http://www.verlag-ccu.com)

## Jugend



**Rose McCloud oder Im Bann des Wolfes**  
von Andrea Reiter-Verner

Das Buch „Rose McCloud“ führt uns in eine Welt der Magie und Mystik, der Zauberer und Elfen, in der die Liebe zweier junger Menschen durch die Rivalität ihrer Magierfamilien auf eine harte Probe gestellt wird.

Preis: € 12,90  
ISBN: 978-3-9502389-3-8  
[www.verlag-ccu.com](http://www.verlag-ccu.com)



**Die fünf Krallen des Drachen**  
von Andrea Reiter

Im Buch „Die fünf Krallen des Drachen“ tauchen wir in eine Welt der Magie der Elfen, Drachen und Zauberer. Alles begann mit einem mysteriösen Mord, doch das ist noch längst nicht alles. Am Ende müssen alle zusammen halten, um gegen das Böse zu siegen.

Preis: 13,90  
ISBN: 978-3-9503051-2-8  
[www.verlag-ccu.com](http://www.verlag-ccu.com)



**Lorium Kristalla**  
von Julyah Lechner

Die „Menschen“, die „Laen“ sowie die „Aeos“ – sie alle haben einen gemeinsamen Feind den sie fürchten „Arzanon“ der Herrscher der Zwischenwelt. Schon einmal hat „Arzanon“ das Reich an den Rand des Abgrunds geführt. Die Vorzeichen mehren sich, und kündigen die Rückkehr „Arzanon“'s an.

344 Seiten, Softcover, Maße: 13 x 20 cm,  
Preis: **19,90**  
ISBN: 978-3-903166-15-8  
[www.verlag-ccu.com](http://www.verlag-ccu.com)



**Gedanken klopfen an mein Kissen**  
von Ulli Klepalski

Wenn ich an einem Text arbeitete, schoben sich immer wieder Bilder dazwischen. Gelang es mir nicht, einen Traum oder eine Fantasie verbal darzustellen, entstand ein Bild. **Ulli Klepalski**

160 Seiten, Softcover, Maße: 17 x 24 cm,  
mit 32 Illustrationen / Farbe  
ISBN: 978-3-903166-22-6  
Preis: € **17,90**  
[www.verlag-ccu.com](http://www.verlag-ccu.com)



**Der verblasste Krieg**  
von Eva Anna Welles

Mit der Sorgfalt und Genauigkeit einer Historikerin erarbeitete die Autorin in minutiöser Recherchertätigkeit eine Querschnittsbetrachtung aus dem Fokus einer – ihrer – von den Wirren des Krieges betroffenen Familie.

Preis: 18,90  
ISBN: 978-3-9503051-5-9  
[www.verlag-ccu.com](http://www.verlag-ccu.com)

## Bildbände



**Mitterecker mittendrin**  
von Gertraud Mitterecker

Zwanzig Jahre lang bereiste Gertraud Mitterecker ihre „Bucklige Welt“ und malte weit über 100 Aquarelle und Zeichnungen, und brachte dazu viele ihrer Gedanken in Prosa und Lyrik aufs Papier. Eine Auswahl dieser Bilder und Texte veröffentlichte die Künstlerin nun in ihrem Buch.

124 Seiten, Hardcover Maße: 24 x 17 cm,  
Preis: **24,90**  
ISBN: 978-3-903166-01-1

[www.verlag-ccu.com](http://www.verlag-ccu.com)



**Quer durchs Land**  
„Rund um den Wr. Neustädter Kanal“  
von Walter Filler und Doris Pikal

Ein innovatives Buch-Projekt zweier Ausnahmekünstler.

Der Fotokünstler Walter Filler und die Schriftstellerin Doris Pikal führen uns auf eine exklusive Bildreise rund um den Wr. Neustädter Kanal.

144 Seiten, Hardcover Maße: 29 x 21 cm,  
Preis: **38,90**  
ISBN: 978-3-9503849-9-4

[www.verlag-ccu.com](http://www.verlag-ccu.com)

## Weihnachten



**Waun's stü wird**  
von Doris Pikal

Dieses Buch mit heiteren und besinnlichen Geschichten und Gedichten rund um Weihnachten sollte bei keiner Adventstunde fehlen.

Preis: 12,90  
ISBN: 978-3-9502389-0-7  
[www.verlag-ccu.com](http://www.verlag-ccu.com)



**Und wieder wird's stü**  
von Doris Pikal

Dieses Buch mit heiteren und besinnlichen Geschichten und Gedichten rund um Weihnachten sollte bei keiner Adventstunde fehlen.

Preis: 13,90  
ISBN: 978-3-9503051-4-2  
[www.verlag-ccu.com](http://www.verlag-ccu.com)

**Alle Bücher sind im Buchhandel oder im jeweiligen Verlags-Onlineshop erhältlich**



## Stammlesungen:

Um angehenden und bereits aktiven Autor/innen die Gelegenheit zu geben, ihre Werke einem breiteren Publikum vorzutragen, haben wir schon seit vielen Jahren die vier Stamm-Leseveranstaltungen installiert. Hierbei haben die Autor/innen die Möglichkeit, ihre Werke selbst zu lesen oder lesen zu lassen. Die Stammlesungen finden alle drei Monate statt.

In den letzten Jahren haben diese Lesungen reges Interesse gefunden. Viele der Autor/innen treten bereits zum wiederholten Male oder sogar regelmäßig auf. Wir freuen uns stets über neue Gastleser, da es uns vor allem wichtig ist, jene Autor/innen zu fördern, die zuvor noch nie die Gelegenheit hatten, ihre Werke einem interessierten Publikum zu präsentieren.

Für weitere Infos oder Anfragen kontaktieren Sie bitte die für diese Lesungen zuständige Lesungsleiterin unter:

[hanelore.stepanek@verein-carpediem.org](mailto:hanelore.stepanek@verein-carpediem.org)

Wenn Sie eine unserer Stammlesungen als Zuhörer/in besuchen möchten, entnehmen Sie bitte die aktuellen Termine unter [www.verein-carpediem.org](http://www.verein-carpediem.org)

## Themen-Lesungen:

Carpe Diem ist stets interessiert und bereit, diverse Themen-Lesungen, wie z.B. Krimiabend, Horrorabend, Love-letter-time, usw. mit eine/r oder mehreren Autor/innen zu organisieren. Für originelle Ideen stehen wir gerne zur Verfügung.

Wenn auch Sie eine Lesung in Kooperation mit Carpe Diem abhalten möchten, wenden Sie sich bitte an die Leitung des Literaturreferats Frau Lisa Werstatt [litteraturreferent@verein-carpediem.org](mailto:litteraturreferent@verein-carpediem.org)

## Lesungen der Literaturplattformen in Wien und Niederösterreich:

Natürlich werden auch viele Lesungen von unseren Autor/innen-gruppen bzw. Literaturplattformen in Wien und Niederösterreich abgehalten. Wenn Sie sich für den Besuch einer dieser Lesungen interessieren, informieren Sie sich bitte über die aktuellen Termine auf unserer Website [www.verein-carpediem.org](http://www.verein-carpediem.org)